

## Jugendgemeinderat: In Wies soll Modell dazu entstehen

Alle Gemeinderäte geben grünes Licht, dass Wies steiermarkweite Pilotregion für das Vorhaben wird. Startschuss wird im Juni sein.

Aus dem Gemeinderat rauswachsen? Ja, das geht. Zumindest beim Kindergemeinderat. Damit engagierte Mädchen und Burschen auch weiterhin aktiv die Gemeinde mitgestalten können, will Wies nun einen Jugendgemeinderat installieren.

Anstoß dazu hat die Kinderbürgermeisterin Laura Marie Kumptsch gegeben. Sie möchte sich laut Bürgermeister Josef Waltl (LAW) auch nach ihrer Amtszeit in der Gemeinde aktiv einbringen. „Wir werden als steirische Pilotregion ein Modell entwickeln, das dann auch andere

Gemeinden übernehmen können“, erklärt Bürgermeister Waltl. Er schätzt die Gesamtkosten auf rund 22.000 Euro, wovon 50 Prozent das Land fördert. Der ganze Gemeinderat steht hinter dem Projekt. „Ich bin begeistert. Wir haben in Zusammenarbeit mit der Landentwicklung Steiermark schon so viel Positives auch im Kindergemeinderat erfahren dürfen“, sagt



Bürgermeister  
Josef Waltl  
(LAW) GEMEINDE

die schwarze Vizebürgermeisterin Theresia Koch. Ins selbe Horn stößt Mario Loibner von der FPÖ. „Es gibt nur Vorteile, wenn man die Jugend einbindet“, ist er überzeugt.

Im Juni fällt der offizielle Startschuss zum Projekt. Gesucht werden Jugendliche im Alter von 13 bis zirka 20 Jahren. Laut Waltl ist es egal, wenn die Jugendlichen bereits in einem politisch eingefärbten Verein Mitglied sind. „Das Projekt ist eine gute Idee, da so Jugendliche einen Einblick in die Gemeindegemeinschaft, in Gemeinderatssitzungen bekommen. Wenn jemand sich dann anschließt, in die Gemeindepolitik, etwa in die Opposition zu gehen, dann braucht er einen starken Charakter. Das ist harte Arbeit, zumindest bei uns in Wies“, sagt Gemeinderätin Sabine Ehmann, Liste Ehmann.

Die Gefahr, dass der Jugendgemeinderat als Plattform für einen möglichen Parteienwettbewerb genutzt werde, sieht SPÖ-Gemeinderat Karl Kolleritsch nicht. „Ich habe keine Angst, dass das zu politisch wird. Den Kindern oder der Jugend ist es egal, ob man blau, rot oder sonst etwas ist. Wir haben hier allerdings die Chance, der großen Politikverdrossenheit entgegenzuwirken“, betont er und zeigt zugleich das Projektziel, Jugendliche für Politik zu interessieren, auf. Die Projektbetreuer sollen primär keine Gemeinderatsmitglieder und zwischen 18 und 28 Jahre alt sein. Der Jugendausschuss werde sich laut Bürgermeister aber mit dem Projekt auseinandersetzen. „Wir haben noch kein fertiges Modell, das erarbeiten wir uns erst. Daher kann ich noch nicht genau sagen, wie alles genau aussehen wird. Aber: Es wird sicher ein tolles Projekt“, sagt Waltl. **Barbara Kahr**

### Der Verein „Glamour-Genuss am Fluss“ stellt für Schulen Unterrichtsmaterialien zu regionalen Produkten zur Verfügung. Dazu gibt es auch Workshops mit direkt bei den Erzeugern.

Von Robert Lenhard

Einem aufregenden Schultag erlebten am Montag rund 60 Mädchen und Buben der Volksschulen St. Veit in der Südsteiermark, St. Nikolai ob Draßling und Weinburg. Denn sie verlegten ihre Klassenzimmer kurzerhand auf den Vorplatz der Pfarrkirche St. Veit in der Südsteiermark, wo für sie dann praktischer Sachunterricht der ganz besonderen Art am Stundenplan stand. Bei einem Workshop mit Bio-Imker Thomas Lorber aus Perbersdorf erfuhren die jungen Südsteirerinnen und Südsteirer an mehreren Schaustationen, woher der Honig aus der Region kommt und wie er produziert wird.

Für Staunen sorgte dabei vor allem ein gläserner Schaubienenstock. „Das da ist die Königin, sie ist größer als die anderen Bienen und mit einem Farbpunkt markiert“, erklärt Lorber den staunenden Schülern. Noch interessanter finden sie freilich die prall mit Honig gefüllte Wabe, aus der sie direkt mit dem Finger nach Herzenslust kosten dürfen.

In einen Genuss wie diesen sollen künftig auch Schüler zahlreicher anderer süd- und



Rund 60 Schülerinnen und Schüler aus der St. Veit in der Südsteiermark lernten viel über die Honigbiene

## Produkte der Region landen am Stundenplan

südoststeirischer Schulen entlang der Mur kommen. Der Honigbiene-Workshop in St. Veit bildete nur den Auftakt zu einem Projekt des Vereins „Glamour-Genuss am Fluss“.

Dieses versorgt Schulen mit Unterrichtsmaterialien zu regionalen Produkten und führt die Kinder in weiterer Folge direkt auf die Höfe und Betriebsstätten der Produzenten. „Ziel dieser Initiative ist es, bei den

Kindern ein Bewusstsein für regionale und nachhaltige Produkte zu schaffen“, brachte es Glamour-Obmann Georg Pock bei der offiziellen Präsentation auf den Punkt.

Das Herzstück des Projektes ist eine Mappe mit Unterrichtsmaterialien, die in Kooperation mit Betrieben aus der Region erarbeitet wurde. Darin finden sich pädagogisch aufbereitet und

grafisch gestaltet Informationen und Arbeitsblätter zu zwölf regionaltypischen Produktgruppen. Angefangen vom Ölkürbis und der Käferbohne über Buchweizen und Mehl bis hin zu Milch, Eiern und Wein. Als Erzähler und roter Faden fungiert „GlamMURI“, ein lustiges Wildschwein.

„Uns ist wichtig, dass die Kinder wissen, was alles in ihrer unmittelbaren Lebensumgebung wächst, damit sie auch die notwendige Wertschätzung dafür entwickeln“, begrüßte Bildungsdirektorin Elisabeth Meixner diese Idee. Damit noch mehr Schulen von diesen Arbeitsmitteln profitieren, sollen sie in digitaler Form auf der Plattform der Bildungsdirektion bereitgestellt werden.

Lobende Worte für diese Initiative fand auch Bildungslandesrätin Juliane Bogner-Strauß: „Ich habe selbst drei Kinder, daher ist mir wichtig, dass sie wissen, woher die Produkte kommen.“

Das gilt freilich auch für die Kinder auf der anderen Seite der Mur. „Wir sind ein grenzüberschreitender Verein. Deshalb ist es unser nächstes Ziel, die Unterrichtsmaterialien ins Slowenische zu übersetzen“, unterstreicht Pock.

Die neuen Unterrichtsmaterialien wurden am Montag präsentiert

LENHARD (2)



Wies will einen Jugendgemeinderat installieren

GERNOT AMBROS

### REGIONALREDAKTION LEIBNITZ

Wagnastraße 1, 8430 Leibnitz.  
Tel.: (03452) 71 1 21,

leibnitz@kleinezeitung.at;  
**Redaktion:** Robert Lenhard (DW 23), Bettina Kuzmicki (DW 16), Barbara Kahr (DW 13).

**Sekretariat:** Doris Lackner, Andrea Spath.

**Öffnungszeiten:** Mo. bis Do. von 8 bis 12.30 Uhr und von 13 bis 16 Uhr, Fr. von 8 bis 13 Uhr.

**Werbeberater:** Alexander Lienhart (DW 12), Sandra Melin (DW 25).

**Abo-Service und Digitalsupport:** Tel. (0316) 875 3200.

### LEIBNITZ

## Premiere für Doku-Film

Präsentation des Films über Flüchtlingskrise.

Als im September 2015 erste Schutzsuchende in der Schwarzl-Halle südlich von Graz ankamen, reagierte der Hallen-Pächter Klaus Leutgeb prompt und bestellte 3400 Semmeln. Der Film „3400 Semmeln – Flüchtlinge. Helfende. Menschen“ von Heinz Trenczak dokumentiert die damalige Flüchtlingssituation in der Steiermark. Hunderte Stunden Videomaterial aus fünf Jahren wurden zu einem filmischen Zeitdokument verarbeitet. Am 24. Mai um 19 Uhr wird der Film im Leibnitzer Dieselkino unter Anwesenheit von Heinz Trenczak mit anschließendem Publikumsgespräch präsentiert. Weitere Termine: 8. Juni, 20 Uhr, im Dachbodentheater „stainZeit“ Stainz und 10. September im „Museum des Wahnsinns“ Schloss Obermureck (SLO).



Filmemacher Heinz Trenczak mit Flüchtlingskindern TRENCZAK

## digital

Nachrichten – aktuell und überall verfügbar.

KLEINE ZEITUNG